

PRESSEMITTEILUNG

Stralsund 21.04.2022

Konzeptlos in die Pleite? Was bringt eine Kommunalisierung des Stralsunder Krankenhauses?

Die mögliche Kommunalisierung des Stralsunder Krankenhauses ist eines der dominierenden Themen im Wahlkampf um das Oberbürgermeisteramt der Hansestadt. Die Fronten zwischen Befürwortern und Gegnern scheinen verhärtet. Für den FDP-Kreisverband Stralsund noch einmal Grund genug, eine unvoreingenommene Betrachtung des Sachverhalts anzumahnen.

"Wir dürfen einen so wichtigen Punkt wie die Gesundheitsvorsorge nicht von parteipolitischem Idealismus beeinflussen lassen", so Thoralf Pieper, Kreisvorsitzender der FDP. „Es ist ein großer Fehler, zu glauben, nur wenn ein Krankenhaus kommunal betrieben wird, ist die Versorgung besser. Oftmals ist genau das Gegenteil der Fall."

Solche negativen Beispiele finden sich sogar innerhalb der Landesgrenzen. So musste etwa das kommunale Krankenhaus Crivitz im Landkreis Ludwigslust-Parchim erst Ende 2021 mit einer Finanzspritze der Landesregierung vor der Pleite gerettet werden.

Besonders interessant: Kurz zuvor übernahm die Kommune mit Unterstützung der SPD-Landesregierung das Krankenhaus aus einer privaten Trägerschaft. Von einem erfolgreichen Projekt kann angesichts einer nur knapp abgewendeten Insolvenz allerdings nicht die Rede sein.

"Wir als FDP stellen uns Veränderungen nicht entgegen", so Pieper. „Im Gegenteil, wir unterstützen aktiv Projekte, bei denen sich die Situation und die Versorgung für die Bürgerinnen und Bürger verbessern. Doch plan- und konzeptlose Politik, die zudem auch noch gut funktionierende Infrastruktur zerstört, kann nicht im Interesse unserer Gesellschaft sein. Dem müssen wir eine klare Absage erteilen."

FDP Kreisverband Stralsund